



Bericht der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug für das Jahr 2007 (Legislatur 2007 – 2010)

Ende 2006 verlängerte der Kantonsrat den Auftrag der Gleichstellungskommission um weitere vier Jahre. Die Kommission traf sich zu acht Sitzungen. Als Schwerpunktthema wählte sie das Projekt «MännerZug». Um weitere Schwerpunkte der Kommissionsarbeit für die Legislatur 2007-2010 festzulegen, ging die Kommission Anfang Juli in eine halbtägige Klausur. Ein Hauptaugenmerk der Kommission gilt einer nachhaltigen und umfassenden Verankerung der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter (Gender Mainstreaming) und der Vernetzung, der an diesem Prozess beteiligten Organisationen und Personen im Kanton Zug und in der Zentralschweiz.

Projekte

Zentralschweiz; Fit für Familien:
Das Projekt wurde im Juni abgeschlossen und der Schlussbericht durch das eidgenössische Gleichstellungsbüro genehmigt.



Die Website www.fit-fuer-familien.ch und der Newsletter werden ein weiteres Jahr weitergeführt und durch die Kommissionen und Fachstellen der Zentralschweiz finanziert.

Zug; Fit für Familien: Unter diesem Logo veranstaltete die Zuger Kommission im November einen Anlass zum Thema: «Erfolgreich zwischen Beruf und Privatleben balancieren». Rund einhundert interessierte Zugerinnen und Zuger wollten mehr über Work-Life-Balance, den Ausgleich von Arbeits- und Privatleben, Leistungs- und Erholungsphasen erfahren.

MännerZug: Das im Jahr 2005 gestartete Projekt nahm in diesem Jahr konkrete Formen an. Nach einer mehrmonatigen Planungs- und Abklärungsphase war im Mai der Projektstart. Mittels Fragebögen, die an Fachstellen, Verwaltungen und Vereine verschickt wurden, versuchte das Projektteam, die Befindlichkeit der Männer im Kanton Zug zu analysieren. Es folgten von August bis Oktober durchgeführte Einzelinterviews. Im Oktober fand das «MännerHearing» statt. Eine Woche später trafen sich Frauen und Männer (im Rahmen der Kommission Allgemeine Weiterbildung, KAW) zu einem Netzwerk-Treffen, um Gedanken und Befindlichkeiten zwischen den Geschlechtern auszutauschen. Am letzten Treffen war die Teilnahme der Frauen ausdrücklich erwünscht. Der Austausch zwischen Frauen und Männern war lebhaft und bereichernd. Mit dem Schlussbericht im November erreichte das Projekt ein Etappenziel. Der Bericht kann unter <http://www.zug.ch/behoerden/direktion-des-innern/direktionssekretariat/gleichstellung-von-frau-und-mann-1/maennerzug> eingesehen werden.

Tochtertag: Der Nationale Tochtertag war ein Erfolg. Im Kanton Zug hatten die Mädchen in

diesem Jahr zusätzlich die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts «Technik - Mädchen - Los» Einblick in den Berufsalltag eines Technischen Berufes zu erlangen. Ein spezielles «Buben»-Programm waren die «rollenteilenden Väter». Die Lehrkräfte hatten die Möglichkeit, einen rollenteilenden Vater, d.h. einen Mann der sowohl Hausmann, wie auch berufs-/erwerbstätig ist, in die Klasse einzuladen.



Der Tochtertag bei Siemes in Zug (Photo I. Teismann)

Von beiden Angeboten wurde rege Gebrauch gemacht.

Respekt ist Pflicht - für alle: Nach wiederholten sexuellen Übergriffen von Jugendlichen auf Jugendliche wurde in Basel die Kampagne «Respekt ist Pflicht - für alle» gestartet. Nach dem erfolgreichen Abschluss wird die Kampagne gesamtschweizerisch weitergeführt. Im Kanton Zug hat die Projektarbeit begonnen. Die Kampagne soll im Herbst 2008 beginnen. Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann erarbeitet zusammen mit der Fachstelle «punkto», dem Gesundheitsamt, dem «eff-zett das Fachzentrum/Opferberatung», der Beratungsstelle «triangel» und mit der Unterstützung der Zuger Polizei und der Zugerland Verkehrsbetriebe ein Konzept zur Umsetzung im Kanton Zug.

Zwangsheirat: Die Problematik der Zwangsheiraten kann nicht losgelöst von Geschlechterdenken und Geschlechterrollen gesehen werden. Die Kommission unterstützt das Projekt «zwangsheirat.ch» des Integrationsnetzes Zug. Mit der Website www.zwangsheirat.ch ist bereits eine wichtige differenzierte Informationsplattform geschaffen worden. Zusätzlich soll das Beratungsangebot, telefonisch und online, ausgebaut und professionalisiert werden. Das Thema der Verheiratung gegen den Willen soll in (Schul-)Workshops behandelt werden. Die Kommission unterstützt zwangsheirat.ch bei der Ausarbeitung der Workshops, die in den Zuger Schulen angeboten werden. Neben der Verheiratung gegen den eigenen Willen sollen in diesen Workshops auch Themen wie Rollenbilder und ähnliches thematisiert werden.

Vernehmlassungen: Bei Vorlagen, die keine gleichstellungsrelevanten Aspekte enthielten, achtete die Kommission auf Formelles, zum Beispiel die Benutzung beider Geschlechterformen.

Materiell hat die Kommission zum Vaterschaftsurlaub in der kantonalen Verwaltung, zum Namens- und Bürgerrecht der Ehegattinnen, Ehegatten und Kinder und zum Systementscheid bei der Ehepaarbesteuerung Stellung genommen.